



**COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN**  
STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

## **Schulinternes Curriculum**

### **Kunst**

- Sekundarstufe I -

Stand: 07.04.2026

Mitarbeitende am vorliegenden Curriculum: Lisa Clemens, Björn Hansen, Antonia Peters, Susanne Schollas

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT .....</b>	<b>3</b>
<b>1.1 DAS COMENIUS-GYMNASIUM .....</b>	<b>3</b>
<b>1.2 DIE FACHLICHE PROFILIERUNG DER SCHULE .....</b>	<b>3</b>
<b>1.3 DIE FACHGRUPPE KUNST AM COMENIUS-GYMNASIUM .....</b>	<b>4</b>
1.3.1 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROFILS.....	4
1.3.2 VERFÜGBARE RESSOURCEN .....	5
1.3.3 FUNKTIONSIHABER DER FACHGRUPPE .....	6
<b>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT .....</b>	<b>6</b>
<b>2.1 UNTERRICHTSVORHABEN .....</b>	<b>6</b>
2.1.1 UNTERRICHTSVORHABEN – DETAILLIERTE UV-KARTEN - JAHRGANGSSTUFE 5 .....	7
2.1.2 UNTERRICHTSVORHABEN – DETAILLIERTE UV-KARTEN - JAHRGANGSSTUFE 6 .....	24
2.1.3 UNTERRICHTSVORHABEN – DETAILLIERTE UV-KARTEN - JAHRGANGSSTUFE 7-10.....	40
<b>2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT.....</b>	<b>70</b>
<b>2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG .....</b>	<b>71</b>
<b>2.4 LEHR- UND LERNMITTEL .....</b>	<b>74</b>
<b>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN .....</b>	<b>74</b>
<b>3.1 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN DES MEDIENKOMPETENZRAHMENS .....</b>	<b>74</b>
<b>3.2 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN VERBRAUCHERBILDUNG AN SCHULEN .....</b>	<b>74</b>
<b>3.3 ABSPRACHEN ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN UND/ODER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSVORHABEN .....</b>	<b>74</b>
<b>3.4 ABSPRACHEN ÜBER TEILNAHME AN PROJEKTEN / EXKURSIONEN .....</b>	<b>75</b>
<b>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION .....</b>	<b>75</b>
<b>5. ANLAGE .....</b>	<b>75</b>

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1.1 Das Comenius-Gymnasium

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist das einzige Gymnasium der Stadt und wird von rund 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Es verfügt über zwei Standorte: Die Erprobungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) befindet sich am Hagemer Kirchweg, während die Jahrgänge 7 bis Q2 im Hauptgebäude am Südring unterrichtet werden.

Die Schule trägt den Namen Johann Amos Comenius, der als Begründer einer ganzheitlichen Bildung gilt. Sein Verständnis von Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie die Verbindung von Wissen, Werteorientierung und Lebenspraxis prägen bis heute die Arbeit am Gymnasium.

Das Comenius-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und respektvolles Miteinander zentrale Grundlagen sind. Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt und zugleich bestmöglich auf Studium, Beruf und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei spielen Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers eine besondere Rolle: Fahrten, Austauschprogramme und internationale Begegnungen sind fester Bestandteil des Schulprogramms und bieten wertvolle Gelegenheiten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft zu erleben.

Neben der fachlichen Bildung bis zum Abitur sind auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung. Der Umgang mit Fehlern wird als Lernchance verstanden, und zahlreiche Projekte stärken das soziale Miteinander.

### 1.2 Die fachliche Profilierung der Schule

Sprachliches Profil:

Das Comenius-Gymnasium bietet Englisch, Latein, Französisch und Spanisch als Fremdsprachen an. Ergänzt wird der Unterricht durch ein breites Austausch- und Fahrtenprogramm nach England, Frankreich, Spanien und Polen sowie durch Erasmus+-Projekte. Fahrten, Sprachbegegnungen und internationale Praktika fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen dazu bei, die Welt aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne von Comenius' Vorstellung einer Bildung, die über Grenzen hinausreicht. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler internationale Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate (CAE) oder DELF erwerben.

Naturwissenschaftliches Profil (MINT):

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen. In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik angeboten, zum Teil in Kooperation mit dem Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick. Arbeitsgemeinschaften wie Jugend-forscht-AG, Physik-AG und Technik-AG bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Wettbewerbe wie die Mathematik-Olympiade, „BioLogisch“ oder „Jugend forscht“ gehören fest zum Schulleben. Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, etwa dem X-Lab Göttingen

oder dem Zdi-Zentrum in Marl, vertiefen die praktische Arbeit. Hier zeigt sich Comenius' Gedanke des Lernens durch eigene Erfahrung und praktisches Tun besonders deutlich.

#### Künstlerisch-musisches Profil:

Im künstlerischen Bereich stehen die Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Mittelpunkt, in denen Schülerinnen und Schüler musikalische Begabungen entwickeln können. Später besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Comenius Concert Band, in der Rockband, in dem Chor ComMelody oder in vokalinstrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe. Darüber hinaus bereichern Theater- und Kunstprojekte – wie „Darstellen und Gestalten“ oder „Kunst im Garten“ – das Schulleben. Kooperationen mit den Partnern aus der Region (z.B. Katielli-Theater) sowie regelmäßige Lesungen durch den Buchclub „ComBookies“ erweitern das kulturelle Angebot. Die Förderung von Kreativität, Ausdruckskraft und kultureller Teilhabe entspricht dem humanistischen Anspruch des Namensgebers, Bildung als ganzheitlichen Prozess zu verstehen.

#### Gesellschaftswissenschaftliches Profil:

Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Comenius-Gymnasium ein breites Spektrum. Projekte zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenfahrten sind fest verankert. Mit Angeboten wie *Jugend debattiert* oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Meinung zu vertreten, kritisch zu denken und Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft zu übernehmen. Diese Schwerpunkte spiegeln Comenius' Verständnis wider, dass Bildung immer auch Erziehung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und aktiver Teilhabe bedeutet.

### 1.3 Die Fachgruppe Kunst am Comenius-Gymnasium

#### 1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprofils

In Übereinstimmung mit dem Schulprofil des Comenius-Gymnasiums Datteln setzt sich die Fachgruppe Kunst das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte, kulturell gebildete Persönlichkeiten zu werden. Auch die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II sowie auf die Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer Berufsausbildung im künstlerisch-ästhetischen Bereich steht für die Fachgruppe besonders im Fokus.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und -planung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Die Kompetenzen im Bereich der bildnerischen Rezeption und Produktion mit dem Ziel der ästhetischen Bildung spielen dabei eine zentrale Rolle. Das Fach Kunst erfüllt dabei eine Doppelrolle: durch die künstlerische Auseinandersetzung sollen die im Schulprofil verankerten Leitgedanken wie *Selbstständigkeit*, *Eigenverantwortlichkeit*, *Demokratisierung*, *Globalisierung*, *Weltoffenheit*, *Kulturtoleranz*, *Digitalisierung* und *Gerechtigkeit* gefördert werden. Gleichzeitig gilt es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, sich in der Welt der bildenden Kunst und der künstlerisch-kulturellen Angebote

der Umgebung zu orientieren. Sie sollen in der Lage sein, mündig an künstlerischen Diskursen zu partizipieren und ohne Scheu beispielsweise museale Orte aufsuchen zu können.

Gefördert werden diese Kompetenzen durch verschiedene fachimmanent sowie fachübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben, aber auch durch etablierte Kooperationen mit künstlerischen Bildungseinrichtungen im Kreis und in NRW.

So kooperiert das Comenius-Gymnasium mit der Kunsthalle Recklinghausen in Bezug auf das Projekt *Artlab*, ein freiwilliges und offenes Angebot für Oberstufenschülerinnen und Schüler, die sich über Berufe im künstlerisch-ästhetischen Bereich informieren möchten. In den circa monatlich stattfindenden Treffen stellen sich Vertreter verschiedenster kreativer Berufsbilder vor.

Des Weiteren besucht das Comenius-Gymnasium jährlich mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe auf Einladung der TU Dortmund die Kunstsammlung NRW (K20 in Düsseldorf), um den Ort Museum als wichtigen außerschulischen Lernort kennen zu lernen.

Die verpflichtende Nutzung des Workbooks in den Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 verfolgt zudem das Ziel, die Schülerinnen und Schüler in ihrer ganz persönlichen Auseinandersetzung mit dem Fachbereich Kunst zu bestärken.

Die Fachgruppe Kunst leistet konstant einen Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Comenius-Gymnasiums Datteln.

Im Kunstunterricht werden nicht nur durch den regelmäßigen Einsatz kooperativer Lernformen, sondern auch durch den kritischen und reflektierten Umgang mit Bildern demokratische Werte des solidarischen und respektvollen Miteinanders vermittelt, die Rassismus und Sexismus präventieren. Durch den stetigen Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen künstlerischen Produktion übernimmt der Kunstunterricht außerdem eine zentrale identitätsstiftende Rolle: die Förderung kreativer Kompetenzen durch die Ermöglichung ästhetischer und kultureller Bildung ist nämlich ein wichtiger Faktor der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Kunstunterricht soll zum Ort ästhetischer Erfahrungen werden, die nicht nur kognitiv reflektiert, sondern auch sinnlich erfahren werden, um einen handlungsorientierten und damit auch schülerorientierten Unterricht zu gewährleisten. Der Kunstunterricht schafft damit sowohl kreative als auch analytische Zugänge zum Unterrichtsstoff, die sich jedoch immer an klaren Kriterien orientieren. Diese Transparenz erleichtert es den Schülerinnen und Schülern, die Kunst fruchtbar mit ihrer von Bildern dominierten Lebenswirklichkeit zu verknüpfen, wodurch ihre Sozialisation positiv beeinflusst wird.

### 1.3.2 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Kunst kann für ihre Aufgaben verschiedene materielle Ressourcen der Schule nutzen. Die Schule verfügt über einen größtenteils stabilen Breitbandzugang. In nahezu allen Klassenräumen befinden sich zusätzlich zu den Wandtafeln Smartboards sowie Beamer. Dokumentenkameras ergänzen in vielen Räumen die Möglichkeiten der Bildwiedergabe. Für die digitale Bildbearbeitung stehen Computerarbeitsplätze mit einem Fotoshopprogramm zur Verfügung. Inzwischen verfügen alle Lernenden über ein von der Stadt gestelltes Ipad, welches eine Vielfalt weiterer nutzbarer medialer Ressourcen mit sich gebracht hat.

Die Fachschaft Kunst kann momentan zwei Fachräume nutzen, besonders stolz ist sie auf den großen und lichtdurchfluteten Zeichensaal im Hauptgebäude. Dieser ist mit seinen großen Fenstern und Lichtkuppeln sehr gut für zeichnerische Arbeiten geeignet. In der direkten Nähe zum Zeichensaal ist eine Tiefdruckwerkstatt entstanden. Die große Tiefdruckpresse kann jetzt wieder vollumfänglich genutzt werden. Die räumliche Trennung ermöglicht Druckvorgänge, ohne dass diejenigen Schüler, die noch ihre Arbeiten zum Drucken vorbereiten, durch Gerüche belästigt werden. Zur Ausstellung der Schülerwerke stehen neue feuerfeste Ausstellungskästen zur Verfügung.

### 1.3.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Aktuelle Fachvorsitzende sind Antonia Peters und Manuel Sobottka. Zuständig für den Auftritt des Faches auf der Website ist Antonia Peters. Lisa Clemens ist Ansprechpartnerin für das Gemeinsame Lernen im Fach Kunst.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

<b>Jahrgangsstufe 5</b>	
0. UV	<i>Vorstellungsbild</i> – Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen
1. UV	<i>Punkt und Linie als Ursprung allen künstlerischen Tuns begreifen</i> – Fantasiereiches Experimentieren mit unterschiedlichsten Arten grafischer Aufgaben, Mittel und Techniken (bspw. Frottage, Muster, Schraffur, versch. Arten der Linienführung, versch. Zeichentensilien)
2. UV	<i>Farbenlehre</i> – Experimentieren mit Farben, Auseinandersetzung mit der Farbwirkung, Assoziationen mit warmen und kalten Farben herausfinden
3. UV	<i>Die selbstverständlichste aller Architekturen hinterfragen: das menschliche Wohnen</i> – Reflektion der gewohnten architektonischen Umgebung (Zimmer, Wohnung, Wohnhaus etc.), Erarbeiten alternativer (kulturell geprägter) Wohnformen sowie fantasievolle Auseinandersetzung mit eigenen Wohnideen
4. UV	<i>„Mit Druck!“</i> – Auseinandersetzung mit verschiedensten Formen des Hochdrucks mit Alltagsgegenständen zur kreativen Auseinandersetzung mit Linien, Flächen und Formen
<b>Jahrgangsstufe 6</b>	
1. UV	<i>Farbenlehre</i> – Erkunden der Farbwirkung von kontrastierenden Farben und Auseinandersetzung mit den Farbkontrasten und deren einzigartige Wirkung
2. UV	<i>Versteckt? Zierde? Spiel mit der Identität?</i> – Erarbeiten des Ursprungs und der Funktion von Masken in der Menschheitsgeschichte sowie praktische Auseinandersetzung mit dieser plastischen Herausforderung
3. UV	<i>Sich mit Schrift bildnerisch ausdrücken</i> – Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Schriftgestaltung (bspw. Typografie, Kalligrafie, Zierbuchstaben, Bildgedichte)
4. UV	<i>Mit Bildern (Helden-)Geschichten erzählen</i> – Erarbeitung von kurzen Comic-Strips

<b>Jahrgangsstufe 8</b>	
1. UV	<i>Graffiti</i> - Schrift als Basiselement der Bildkomposition
2. UV	<i>Die Kunst der Werbung</i> – Analyse & Umsetzung des komplexen Zusammenspiels von Farbe, Komposition, Schriftgestaltung und Narrativ bei Werbeplakaten und/oder Produktvideos hinsichtlich des evozierten Produktimages und der entsprechenden persuasiven Kraft auf den Betrachter bzw. Käufer
3. UV	<i>Redesign, TrashArt oder Upcycling</i> – Das Erkennen und kreative Verwenden von überflüssigen, weggeworfenen und scheinbar belanglosen (Alltags-)Materialien als Bausteine für das eigene künstlerische Tun in Form von plastischem Gestalten hat viele Namen
4. UV	<i>Linoldruck</i> - Grafische Auseinandersetzung mit der Fläche
<b>Jahrgangsstufe 10</b>	
1. UV	<i>Mimesis und Metamorphose</i> -Grafische Auseinandersetzung mit alltäglichen Dingen zur Erprobung naturalistischen Zeichnens und surrealer Verfremdungen.
2. UV	<i>Die Landschaft als emotionaler Erlebnisraum</i> – Durch Naturmotive und ihre malerische Darstellung vom Naturalistischen hin zum Abstrakten inneres Erleben ausdrücken.
3. UV	<i>Alles eine Frage der Perspektive?</i> – Reflektion der für uns selbstverständlichen Perspektivität in bildnerischen Produkten mit dem Ziel der mannigfaltigen Erprobung perspektivischen Zeichnens
4. UV	<i>Der Traum vom Raum</i> – Raumvisionen konzipieren, konstruieren und in ihrem ästhetischen Funktionszusammenhang reflektieren durch die plastische Gestaltung und Analyse von Baukörpern.

Es folgen nun die einzelnen Unterrichtsvorhaben detailliert und in Tabellenform

### 2.1.1 Unterrichtsvorhaben – Detaillierte UV-Karten - Jahrgangsstufe 5

<b>Thema des 0.Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5</b> Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 2 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 5</b>	1.Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche

- IF 2 personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen;
- IF 3 Funktionszusammenhang, Overheadprojektor: Narration

## Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

### IF 1: Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

### IF 2: Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

### IF 3: Gestaltungsfelder

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

-keine-

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine-

## Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im Lehrplan Kunst **Grundschule**)

### IF 1: Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben bildnerische Absichten mit unterschiedlichen Werkzeugen und reflektieren über die Zusammenhänge von Absicht und Wirkung.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Zusammenhänge zwischen Bildaussagen und Bildmitteln her,
- präzisieren eigene Wahrnehmungen und äußern Assoziationen.

### IF 2: Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen bei der Gestaltung von Flächen, Oberflächen und Bildern grafische Mittel gezielt ein.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Bildinhalte in eigene Erfahrungen und Situationen, vertreten sie und äußern einen eigenen Standpunkt dazu.

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Papier</li><li>• Stifte</li><li>• OHP</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schattenriss erstellen in PA (mit einem OHP oder Taschenlampen)</li></ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinne</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und -fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben.</li></ul>	
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Percept</li><li>• Beschreibung</li><li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li></ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerarbeit (PA) im Rahmen eine Gestaltungsprozesses</li> </ul>	
<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3</li> </ul>	
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhaben (UV)</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Lernaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alles, was außerhalb der Silhouette ist -&gt; Dinge, die man nicht mag</li> <li>• alles, was "in dem Gesicht ist" -&gt; Dinge, die man mag</li> </ul>

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5</b> Punkt und Linie als Ursprung allen künstlerischen Tuns begreifen – Fantasievolles Experimentieren mit unterschiedlichsten Arten grafischer Aufgaben, Mittel und Techniken (bspw. Frottage, Muster, Schraffur, versch. Arten der Linienführung, versch. Zeichenutensilien)	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 15 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 5</b>	1. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>-Form:</u> Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen; <u>Material:</u> optische und haptische Materialeigenschaften - IF 2 <u>-Bildstrategien:</u> künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 <u>-Grafik:</u> Funktionszusammenhang Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I <b>Gymnasium</b>)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie,</li> <li>entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,</li> <li>beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren.</li> </ul>	
<b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.</li> </ul>	

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im Lehrplan Kunst **Grundschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben bildnerische Absichten mit unterschiedlichen Werkzeugen und reflektieren über die Zusammenhänge von Absicht und Wirkung,
- entwickeln einfache bildnerische Ordnungen (z.B. Größen-Mengenkontrast, Streuung, Ballung),
- stellen Bewegungen, Beziehungen und Sachverhalte grafisch räumlich dar (z. B. oben – unten, groß – klein, vorn – hinten).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- lassen sich auf ein differenziertes und vertieftes Betrachten, Beschreiben und Deuten von Bildern und Objekten ein.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen bei der Gestaltung von Flächen, Oberflächen und Bildern grafische Mittel gezielt ein.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Bildinhalte in eigene Erfahrungen und Situationen, vertreten sie und äußern

- einen eigenen Standpunkt dazu,
- verwenden unterschiedliche Methoden der Bildanalyse und der Bildbetrachtung.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bleistift,</li> <li>• Fineliner,</li> <li>• Kugelschreiber,</li> <li>• Tuschestift,</li> <li>• Kohle</li> </ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Epochen, die sich mit grafischen Strukturen und der Entdeckung der grafischen Möglichkeiten beschäftigt haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• A. Dürer (Rhinozeros – grafische Strukturen)</li> <li>• Picasso (Malen nur mit einer Linie)</li> <li>• Max Ernst (Frottage)</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• Frottage</li> <li>• versch. Arten der Linienführung üben (Konturlinien, Binnenlinien, Schraffuren)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Härtegrade von Bleistiften erproben</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben verschiedenster grafischer Strukturen als Übung und Anamnese</li> </ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbewertung anhand von gemeinsamen Bewertungsgesprächen in Kleingruppen mit allen Exemplaren durchführen (Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsamen füllen)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Rhinozeros von Dürer nach vorgegebenen Kriterien ergänzen</li> </ul>

<b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5</b> Farbenlehre – Experimentieren mit Farben, Auseinandersetzung mit der Farbwirkung, Assoziationen mit warmen und kalten Farben herausfinden	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 8 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt. :5</b>	1. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>Farbe</u> : Farbeigenschaften, Farbbeziehungen; <u>Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und –beziehungen - IF 2 <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 <u>Malerei</u> : Fiktion, Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I <b>Gymnasium</b>)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf Qualität,</li> <li>beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,</li> <li>bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität,</li> <li>beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,</li> <li>erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler	

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

#### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

-Keine -

#### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- Keine -

#### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im Lehrplan Kunst **Grundschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre technischen Fertigkeiten im Umgang mit Farben und Farbmaterialien und unterschiedlichen Werkzeugen,
- wenden in Gestaltungsprozessen unterschiedliche Farben und ihre Wirkungen an, kombinieren und verfeinern sie,
- gestalten differenzierte Farbkontraste und -nuancen,
- erkennen erste Mischgesetze.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit Farbwirkungen und reflektieren sie.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen sich ausgewählte historische und zeitgenössische Kunstwerke und finden Bezüge für eigene Gestaltungen (z.B. Kontexte, Biografien, Charakteristisches und Typisches, Materialien, kulturell Bedeutsames).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und reflektieren differenzierte Farbkontraste und -nuancen.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckfarben</li> <li>• Papier</li> </ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrem Werk mit der Gestaltung durch Farbe beschäftigt haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Matisse</li> <li>• Rothko</li> <li>• Franz Marc</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept,</li> <li>• Bildanalyse</li> <li>• Bildfindungsstrategien/Verfahren (analoge und digitale Entwürfe in Form von Skizzen, Studien, Modellen)</li> <li>• Farben mischen, abtönen, trüben und aufhellen</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung zur Farbwahrnehmung an Alltagsgegenständen</li> </ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbewertung anhand von gemeinsamen Bewertungsgesprächen einzelner Exemplare durchführen (Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsamen füllen)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung, Realisation</li> <li>• Mündliche Beiträge</li> <li>• Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form</li> </ul>	

<b>Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5</b> Die selbstverständlichste aller Architekturen hinterfragen: das menschliche Wohnen – Reflektion der gewohnten architektonischen Umgebung (Zimmer, Wohnung, Wohnhaus etc.), Erarbeiten alternativer (kulturell geprägter) Wohnformen sowie fantasievolle Auseinandersetzung mit eigenen Wohnideen	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 20 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 5</b>	2. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1- <u>Raum</u> : plastisch räumliche Gestaltungsmittel, <u>Material</u> : optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz - IF 3- <u>Plastik</u> <u>-Fiktion/Vision</u> : Generierung von Vorstellung und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I <b>Gymnasium</b> )	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation,</li> <li>entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der Ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften- auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel,</li> <li>beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend experimentierend-erkundend Bilder.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b>	

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie – und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im Lehrplan Kunst **Grundschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen Materialien im Hinblick auf räumliche Wirkungen und nutzen sie in Gestaltungen (z. B. Rinde, Federn, Fasern, Ton, Holz, Stein),
- setzen Werkzeuge und Materialverbindungen sachgerecht ein (z. B. Verdrahten, Verknoten, Vernähen),
- erproben kombinierende Verfahren und wenden sie an,
- stellen mit formbaren Materialien komplexere Formen und (Spiel)-Figuren her.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- greifen Strukturen, Muster und Texturen auf und integrieren sie in eigene Gestaltungen.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- suchen in ihrem Umfeld Häuser, Brücken, Industriebauten etc. auf und bilden diese in Modellen nach,
- sammeln in eigenen Konstruktionen Erfahrungen mit der Statik und wenden sie an,
- planen und konstruieren neue, fantastische Räume und Raumeinrichtungen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren Raumgestaltungen,
- lassen sich auf ein differenziertes und vertieftes Betrachten, Beschreiben und Deuten von Bildern und Objekten ein,
- präsentieren gestaltete Räume.

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedenste Materialien (Holz, Pappe, Heißklebepistole...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eimer(10l)</li> <li>• Astgabel (3fach)</li> <li>• Holzreste</li> </ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Epochen, die sich mit der Architektur des menschlichen Wohnens beschäftigt haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Baumhäuser</li> <li>• Südsee</li> <li>• Abbildung in Reiseberichten</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzen/Entwurfszeichnungen</li> </ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbewertung anhand einer mit den zuvor gemeinsam vereinbarten Kriterien</li> </ul>	
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau eines Baumhauses als Gruppenarbeit</li> </ul>

<b>Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5</b> „Mit Druck!“ – Auseinandersetzung mit verschiedensten Formen des Hochdrucks mit Alltagsgegenständen zur kreativen Auseinandersetzung mit Linien, Flächen und Formen	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 8 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:5</b>	2. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>-Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche. <u>-Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen. <u>-Material</u> : optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz - IF 2 <u>-Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 <u>-Grafik</u>
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>• unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität,</li> <li>• unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>• entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften- auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen,</li> <li>• beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b>	

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im Lehrplan Kunst **Grundschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- greifen Strukturen, Muster und Texturen auf und integrieren sie in eigene Gestaltungen,
- erproben bildnerische Absichten mit unterschiedlichen Werkzeugen und reflektieren über die Zusammenhänge von Absicht und Wirkung,
- dokumentieren vorgefundene Spuren, Muster und Schraffuren, ergänzen sie grafisch oder deuten sie um,
- kennen Möglichkeiten der Vervielfältigung in Druckverfahren und setzen sie in bildnerischer Absicht ein.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- lassen sich auf ein differenziertes und vertieftes Betrachten, Beschreiben und Deuten von Bildern und Objekten ein,
- stellen Zusammenhänge zwischen Bildaussagen und Bildmitteln her.

## IF 2: Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Erfahrungen in und mit außerschulischen Lernorten in eigenes Gestalten ein (z.B. Museen, Atelierbesuche, Kunst im öffentlichen Raum).

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Bildinhalte in eigene Erfahrungen und Situationen, vertreten sie und äußern einen eigenen Standpunkt dazu.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedenste Alltagsgegenstände</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Moosgummi</li><li>• Stoffreste</li><li>• Milchkartons</li><li>• Pappe</li><li>• (Süß-)Kartoffeln</li><li>• Styropor</li><li>• Holz</li></ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Epochen, die sich mit Hochdruckverfahren beschäftigt haben.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grieshaber (Holdrucke)</li></ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Percept,</li><li>• Bildanalyse</li></ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einfache Probedrucke</li></ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungsbewertung anhand einer mit den zuvor gemeinsam vereinbarten Kriterien</li></ul>	

<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellung eines Druckstocks oder einer Schablone und Drucken mit derselben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Muster und Ornamente auf Stoffbeuteln oder Kissenbezügen</li> <li>• Space-Invaders mit Kartoffeldruck</li> <li>• Milchtütendruck (Blumenornamente)</li> <li>• Moosgummidruck</li> <li>• Pappkantendruck (Dürer – Rasenstück)</li> <li>• Etc.</li> </ul>
--	--

## 2.1.2 Unterrichtsvorhaben – Detaillierte UV-Karten - Jahrgangsstufe 6

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.</b> Farbenlehre – Erkunden der Farbwirkung von kontrastierenden Farben und Auseinandersetzung mit den Farbkontrasten und deren einzigartige Wirkung	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 8 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:6</b>	1. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbeigenschaften; <u>Form</u> : Grundelemente, Formstrukturen und -eigenschaften - IF 2 <u>Bildstrategie</u> : Künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 <u>Malerei</u> : Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung,</li> <li>unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität,</li> <li>beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,</li> <li>erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li> <li>bestimmen Farbe hinsichtlich ihrer Qualität,</li> <li>beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,</li> <li>erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,</li> <li>erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul>	
<b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b>	

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)

### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP für die **Hauptschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten,
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,
- in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität) beschreiben und benennen.

## IF 2: Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben und Maltechniken der Gestaltungsabsicht dienen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben,
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.

### Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wasserfarben</li><li>• Papier</li></ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Künstlerinnen und Künstler die sich mit den Farben und deren Wirkung in ihren Werken beschäftigt haben.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Paul Klee, Konstruktivismus, Kubismus, Primitivismus und dem Surrealismus</li><li>• August Macke, Expressionismus</li></ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Percept</li><li>• Bildanalyse</li><li>• Bildfindungsstrategien/Verfahren (analoge und digitale Entwürfe in Form von Skizzen, Studien, Modellen)</li></ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kontraste erkennen</li><li>• Kontraste bilden</li><li>• Farbwirkung</li><li>• Komplementärkontrast bilden</li></ul>	

<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsam füllen</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	

<b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6</b> Versteck? Zierde? Spiel mit der Identität? – Erarbeiten des Ursprungs und der Funktion von Masken in der Menschheitsgeschichte sowie praktische Auseinandersetzung mit dieser plastischen Herausforderung	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 12 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt: 6</b>	1. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>-Material:</u> optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz. <u>-Raum:</u> plastisch-räumliche Gestaltungsmittel - IF 2 <u>-Bildstrategien:</u> künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden <u>-personale/soziokulturelle Bedingungen:</u> soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3- <u>Plastik</u> <u>-Fiktion/Vision:</u> Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem.
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation,</li> <li>entwickeln neue Form-inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von materialeigenschaften- auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel,</li> <li>beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b>	

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend experimentierend-erkundend Bilder.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußern Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP für die **Hauptschule**)

#### **IF 1: Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.

#### **IF 2: Bildkonzepte**

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen,
- einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedenste Materialien, die sich anbieten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pappmache</li><li>• Schuhkarton</li><li>• Pappe</li><li>• Plastikbecher (Joghurtbecher)</li><li>• alte Umverpackungen</li><li>• Stoffmasken</li></ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Künstlerinnen und Künstler die sich mit Masken und deren Wirkung in ihren Werken beschäftigt haben.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Afrikanische Masken, Fastnachtmasken etc. (Tradition)</li><li>• künstlerische Umsetzung in der Moderne, bspw. bei Max Ernst</li><li>• zeitgenössische Künstler, die sich mit Masken beschäftigen: <a href="http://www.jitter-magazin.de/maske-in-der-kunst-der-gegenwart/">http://www.jitter-magazin.de/maske-in-der-kunst-der-gegenwart/</a></li><li>• kreative Corona-Masken</li><li>• Tiermasken o.Ä.</li></ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Percept</li><li>• Bildanalyse</li><li>• Bildfindungsstrategien/Verfahren</li><li>• plastisches Arbeiten</li></ul>	

<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben von Maskenideen oder Entwurfsskizzen anfertigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• denkbar wäre: Einwegmasken spontan mit Edding bemalen bzw. zeichnerisch gestalten zu lassen oder eine Entwurfsskizze für die anzufertigende Maske entwerfen; oder mit Tonpapier eine Maske gestalten</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	

<b>Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6</b> Sich mit Schrift bildnerisch ausdrücken – Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Schriftgestaltung (bspw. Typografie, Kalligrafie, Zierbuchstaben, Bildgedichte)	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 10 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b> 6	2. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik/Malerei - Funktionszusammenhänge</u> : Narration & Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>• unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung,</li> <li>• unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,</li> <li>• erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-</li> </ul>	

erkundend Bilder,

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

#### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2).

#### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1).

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP für die **Hauptschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können

- beurteilen, inwiefern die eingesetzten (Farben, Maltechniken und) grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

## IF 2: Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten (Farben und) grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben,
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte(, Farbgebung) und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.

### Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2).

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material: Bleistift, Buntstift, Fineliner</li> <li>• Medien: Märchenbücher, Textverarbeitungsprogramme auf dem PC</li> </ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler, die Schrift in ihre künstlerische Arbeit integrieren oder sie gar hauptsächlich zum Gegenstand ihrer Arbeit machen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Otmar Alt (Künstlerische Gestaltung von Buchstaben)</li> <li>• Marina Schilling (Nacherzählung eines Märchens mit den Buchstaben der Worte „Es war einmal“)</li> <li>• ggfs. Robert Indiana („LOVE“-Bilder)</li> <li>• ggfs. Carsten Schneider (Collagen aus zerschnittenen Wörtern)</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen)</li> </ul>	

<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Initialen gestalten</li> </ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungstabellen/ Feedbackbögen</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit im Sinne der Nacherzählung eines vorgegebenen Märchens mit den Buchstaben des Titels (Einzelnote &amp; Gruppennote): jedes Kind gestaltet seine Buchstaben und gemeinsam muss ein stimmiger Titel entstehen, z.B. „Aschenputtel“</li> </ul>

<b>Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6</b> Mit Bildern (Helden-)Geschichten erzählen – Erarbeitung von kurzen Comic-Strips	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 25 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 6</b>	2. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und –beziehungen; <u>Farbe</u> : Farbeigenschaften, Farbbeziehungen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik/Malerei - Funktionszusammenhänge</u> : Narration & Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>• unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung,</li> <li>• entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie,</li> <li>• beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,</li> <li>• erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,</li> <li>• erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,</li> <li>• beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,</li> </ul>	

- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

## **IF 2: Bildkonzepte**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

## **IF 3: Gestaltungsfelder**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP für die **Hauptschule**)

## **IF 1: Bildgestaltung**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- individuelle Eindrücke verbal und nonverbal beschreiben.

## IF 2: Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten (Farben und) grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben,
- einfache Deutungsansätze zu Bildern und Bildausschnitten im Hinblick auf eine leitende Fragestellung begründen und vergleichen,
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte(, Farbgebung) und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien: verschiedenste Comics (aus der Stadtbibliothek oder selbst mitbringen lassen und gegenseitig vorstellen)</li> <li>• Medien: Comic-Verfilmungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchpausen üben (ggfs. mit einem Lichttisch)</li> </ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler, wie als Comic-Zeichner die Moderne und Postmoderne geprägt haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jack Kirby (Captain America)</li> <li>• John Romita Jr. (Spider-Man)</li> <li>• Mike Allred (Madman)</li> <li>• Jim Lee, Tim Sale (Batman)</li> <li>• R. Goscinny / A. Uderzo (Asterix und Obelix)</li> <li>• Stephen Hillenburg (Spongebob)</li> <li>• Andre Franquin (Marsupilami)</li> </ul>

<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• Fachbegriffe für Bildausschnitte erlernen</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine vorgefertigte Comicsequenz manipulieren/ergänzen (bspw. Popeye) oder Gestalten eines einzigen Comichildes</li> </ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichts-vorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbewertung anhand von gemeinsamen Bewertungsgesprächen einzelner Exemplare durchführen (Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsamen füllen)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein (Superhelden)-Comic-Strip nach vorgegebenen Kriterien gestalten.</li> </ul>

### 2.1.3 Unterrichtsvorhaben – Detaillierte UV-Karten - Jahrgangsstufe 7-10

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8</b> Graffiti - Schrift als Basiselement der Bildkomposition	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 20 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 7-9</b>	1.Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, <u>Form</u> : Grundelemente, Formstrukturen und -eigenschaften - IF 2 <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 <u>Grafik/Malerei</u> : Fiktion/Vision
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I <b>Gymnasium</b> )	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen- als Mittel der gezielten Bildaussagen,</li> <li>• realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</li> <li>• erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,</li> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>• erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>• analysieren Farbwahl und Farbbeziehungen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b>	

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- planen und realisieren -auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen und fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale und expressive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische und grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale und expressive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich - dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Hauptschule)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur),
- entwerfen und stellen unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) dar,
- stellen mit verschiedenen raumschaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) einfache dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch dar,
- entwerfen gegenständliche und gegenstandsfree Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen,
- erläutern die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition),
- unterscheiden und deuten die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen.

**IF 2: Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte und entwickeln daraus Gestaltungen,
- realisieren konzeptbezogen die eigene Bildidee durch adäquaten Einsatz von Material und Techniken.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder aspektbezogen in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwerken,
- analysieren Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	Anregungen zur Umsetzung <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papier</li> <li>• Buntstifte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgang um Graffitis und vorhandene Tags (z.B. Die öffentliche Toilette am Marktplatz und das schuleigene Graffiti) zu betrachten</li> </ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler die sich in ihrem Werk mit der Gestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Banksy: Urban Art: Kunst nicht nur im Außenbereich sondern auch auf Leinwand etc.also auch im legalen Bereich tätig</li> </ul>

mit der Gattung Graffiti, Urban Art und Streetart auseinandersetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Loomit und Daim: Graffiti im Writing Stil</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept,</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum)</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (Experten-gutachten)</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenzen Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1</li> </ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<b>Aufgabe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Wort mit mindestens 12 Buchstaben soll gestaltet werden., sie müssen miteinander verbunden sein</li> <li>• drei Buchstaben in 3D,</li> <li>• drei Buchstaben sind kursiv,</li> <li>• drei Buchstaben sind verzerrt,</li> <li>• starke Farbigkeit,</li> <li>• Rhythmik,</li> <li>• Ästhetische Gestaltung</li> </ul>

<b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8</b> Die Kunst der Werbung – Analyse & Umsetzung des komplexen Zusammenspiels von Farbe, Komposition, Schriftgestaltung und Narrativ bei Werbeplakaten und/oder Produktvideos hinsichtlich des evozierten Produktimages und der entsprechenden persuasiven Kraft auf den Betrachter bzw. Käufer	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 20 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 7-9</b>	1.Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbfunktionen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : adressatenbezogene Formen des Präsentierens; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik oder Film</u> : Funktionszusammenhang Persuasion
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I <b>Gymnasium</b> )	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>• untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> <li>• erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler	

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

#### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

#### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- Die Schülerinnen und Schüler erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)
- Die Schülerinnen und Schüler bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

### Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I **Hauptschule**)

#### IF 1: Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln Materialien und kombinieren und variieren diese in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht,
- erstellen digitale Fotografien und bearbeiten sie nach,
- entwerfen und realisieren analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive,
- unterscheiden und deuten die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen.

#### IF 2: Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten um und verfremden Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage,
- gestalten Bilder unter Verwendung digitaler Werkzeuge themen- und zielbezogen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder aspektbezogen in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung,
- identifizieren und benennen Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren,
- überprüfen von Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Informationen.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prospekte</li> <li>• Papier</li> <li>• Kartonage</li> <li>• Kleber</li> <li>• Medien: Videofunktion des Handys &amp; Schnittprogramme bspw. Movie- Maker; Photoshop</li> </ul>	

<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler, die selbst Werbung designen haben oder sich kritisch damit auseinandersetzen. Bevorzugte Epochen: 20. Und 21. Jahrhundert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Henri Toulouse-Lautrec (Plakatwerbung im 19. und 20. Jahrhundert)</li> <li>• A. Warhol – Campbells' Tomato Soup; Popart (20. Jahrhundert)</li> <li>• Olafur Eliasson – BMW Werbevideo (21. Jahrhundert)</li> <li>• denkbarer Fokus: Darstellung von Frauen in der Werbung/ Sexismus</li> </ul>
<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• Collage oder Video</li> </ul>	
<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinere erprobende Übung in Vorbereitung zur GPA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• collagieren/gestalten eines Werbeplakats, z.B. für ein (sinnfreies) selbst erdachtes Produkt</li> <li>• oder: spontaner erster Dreh für ein Produkt, was zur Hand ist</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen (anhand einer Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien)</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (digitales) Gestalten eines Werbeplakats unter der Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Kriterien von Plakatwerbung</li> <li>• oder: Gestalten eines Werbevideos unter der Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Kriterien von Werbeclips</li> </ul>

<b>Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8</b> Redesign, TrashArt oder Upcycling – Das Erkennen und kreative Verwenden von überflüssigen, weggeworfenen und scheinbar belanglosen (Alltags-)Materialien als Bausteine für das eigene künstlerische Tun in Form von plastischem Gestalten hat viele Namen	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 20 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 7-9</b>	1.Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 - <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Formstrukturen, Formeigenschaften, Formbeziehungen - IF 2 - <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Plastik</u> : Fiktion/Vision o. Expression
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation durch zusammenfügende Verfahren,</li> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler	

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I **Hauptschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einfache Skulpturen im subtraktiven Verfahren her,
- sammeln Materialien und kombinieren und variieren diese in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und bewerten die Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten um und verfremden Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende architektonische Phänomene und erläutern deren Funktion.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alte Verpackungen und Gegenstände,</li> <li>• Plastik</li> <li>• Draht</li> <li>• Papier</li> <li>• Kartonagen</li> <li>• Kleber</li> <li>• (Acryl-)Farbe</li> </ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler der Moderne und Postmoderne, die Müll oder das Umfunktionieren von Alltagsgegenständen in den Fokus ihrer Arbeit gerückt haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tony Craig – Plastikmüllsammlungen zu 2D-Plastiken an der Wand montiert</li> <li>• Dario Tironi - Skulpturen aus buntem Müll</li> <li>• Dieter Erhard – Skulpturen aus Reststücken von fluoreszierendem PLEXIGLAS</li> <li>• Tom Seelbach - Fotoprojekt „Poesie der Verpackung“</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• plastisches Gestalten</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinere erprobende Übung in Vorbereitung zur GPA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spontanes Umfunktionieren eines Alltagsgegenstandes, der zur Hand ist – zwecks Blickschulung für die Möglichkeit von Wieder- und Weiternutzbarkeit von Formen und Materialien (Es benutzen möglichst alle denselben Gegenstand, um die Vielfalt des Umfunktionierens deutlich zu machen.)</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung der entstandenen Plastiken inkl. eines bewertenden Museumsrundganges (gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen) &amp; der Wahl der besten Ausstellungsstücke – quasi Vergabe des Kunstpreises in der Klasse</li> </ul>

<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgestalten und Re-kombinieren von Müll- und Abfallprodukten (alte Verpackungen etc.) zu neuen plastischen Skulpturen zu einem bestimmten Themen-/Motivgebiet bspw. Tierwelten oder Mode oder zu einem bestimmten Zweck bspw. als Buchstütze</li> </ul>
---	--

**Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8**  
 Linolschnitt – Grafische Auseinandersetzung mit der Fläche

**Zeitbedarf geplant:**  
 Circa 20 Stunden

**tatsächlich:** nach Erprobung

**Klasse/ Kursart:**

2. Halbjahr

**Verortung des UV in der JgSt.: 7-9**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 Fläche: Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche
- Form: Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen
- Material: optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz,
- IF 2 Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden
- IF 3 Grafik Fiktion/Vision.

**Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I **Gymnasium**)

**IF 1: Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation -auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände - als Druckstock.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualität,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.

**IF 2: Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen und fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußerlichen Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I **Hauptschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur),
- gestalten und vergleichen Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken

(Hoch- und Tiefdruck).

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen,
- erläutern die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-) grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur).

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen,
- setzen grafische Gestaltungsmittel im Hinblick auf eine Funktion zielgerichtet ein.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Gestaltungen in Bezug auf die Wahl des Materials und den persönlichen Stil ausgewählter Künstlerinnen / Künstler.

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Linolplatte,</li><li>• Papier,</li><li>• Linolschnittwerkzeuge,</li><li>• Druckfarbe,</li><li>• Walze,</li><li>• Presse</li></ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Künstlerinnen und Künstler, die insbesondere mit den Gestaltungselementen Druck und Grafik arbeiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 1910 erste Versuche mit Linolschnitt u.a. Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, August Macke, Christian Rohlfis und Otto Pankok</li><li>• Pablo Picasso ab 1950</li></ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Percept</li><li>• Bildanalyse</li><li>• Bildfindungsstrategien/ Verfahren (analoge und digitale Entwürfe in Form von Skizzen, Studien, Modellen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Materialspuren erzeugen und nutzen,</li><li>• Vermeiden von Konturenlinien</li></ul>

<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1</li> </ul>	
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbewertung anhand von gemeinsam gefüllten Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht,</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut geeignet für die ersten Versuche mit der Technik sind besonders einfache, grafische Themen wie z.B. Architektur (Fachwerkhaus in der Frontalansicht, Ansicht einer mittelalterlichen Stadt), Landschaften oder einfache Stillleben</li> </ul>

<b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10</b> „Mimesis und Metamorphose“ – Grafische Auseinandersetzung mit alltäglichen Dingen zur Erprobung naturalistischen Zeichnens und surrealer Verfremdungen.	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 10 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 7-9</b>	1.Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation; Körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche - IF 2 - <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik</u> : Dokumentation: abbildhaft, sachbezogenwertneutrale Wiedergabe von äußerer Wirklichkeit
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I <b>Gymnasium</b>)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation,</li> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion,</li> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische</li> </ul>	

- Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln dokumentarische Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich- dokumentierende Gestaltungsabsichten.

#### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (MKR 1.2)

#### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I **Hauptschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und bewerten Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien,
- variieren und kombinieren heterogene Materialien im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht (Verfremdung).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eine eigene Gestaltung, in der kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Bilder in einen soziokulturellen Kontext ein und beschreiben individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers,
- analysieren exemplarisch Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papier</li> <li>• Bleistift</li> <li>• Kohle</li> <li>• Pastell</li> </ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Surrealistische Künstler (eher ihr grafisches als malerisches Werk)</li> <li>• Naturalistische und abstrahierte Stillleben</li> <li>• Arten des Stilllebens: Blumen- und Obststillleben, ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• René Magritte: „Das rote Modell“, „Fischfrau“</li> <li>• Salvador Dali: „Metamorphosen des Narziss“</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• Bildanalyse</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinere gestaltungspraktische Übungen als Vorbereitung auf die GPA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abzeichnen verschiedenster Gegenstände und Materialien zur Übung einzelner Naturalismuskriterien</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen (anhand einer Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	Mögliche gestaltungspraktische Aufgabe: <ul style="list-style-type: none"> <li>• grafische Darstellung spezifischer Alltagsgegenstände und ihre surreale Transformation bzw. Metamorphose in etwas anderes (beispielsweise Transformation eines Schuhs in einen Fuß, einer Möhre in einen Regenschirm etc.)</li> </ul>

<b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10</b> „Die Landschaft als emotionaler Erlebnisraum“ – Durch Naturmotive und ihre malerische Darstellung vom Naturalistischen hin zum Abstrakten inneres Erleben ausdrücken.	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> Circa 20 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.:10</b>	1.Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation; <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbfunktionen - IF 2 - <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Malerei</u> : Expression
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I <b>Gymnasium</b>)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung,</li> <li>• erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,</li> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation,</li> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion,</li> <li>• erläutern Farbaufträge und deren Ausdruckqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b>	

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

#### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

#### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I **Hauptschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und bewerten Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bild- und Objektgestaltungen im Hinblick auf Farbwirkung, Material und Komposition,
- beschreiben ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eine eigene Gestaltung, in der kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen,
- analysieren und beurteilen reflektiert naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung).

<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserfarben,</li> <li>• Papier</li> <li>• Malgrund</li> <li>• Acrylfarbe</li> </ul>	
<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrem Werk mit der Gestaltung und Gattung der Landschaftsmalerei beschäftigten</li> <li>• Künstler des Impressionismus und insbesondere Expressionismus</li> <li>• Künstler des Realismus und Naturalismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antoine Watteau, Rokoko</li> <li>• Caspar David Friedrich, Romantik</li> <li>• William Turner, Romantik</li> <li>• Claude Monet, Impressionismus</li> <li>• Edvard Munchs psychische Landschaften</li> <li>• Ernst Ludwig Kirchners Berglandschaften</li> <li>• Van Goghs Stadtlandschaften</li> <li>• Turners Fels- und Himmelslandschaften</li> </ul>
<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• Skizzen</li> <li>• Bildanalyse</li> </ul>	
<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• getrennte erprobende Übungen zur Luft- und Farbperspektive,</li> <li>• Skizzen</li> <li>• kleinere gestaltungspraktische Übungen als Vorbereitung auf die GPA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Wirkweise von Ausdrucksfarben</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Luftperspektive: Übungen zur Veränderung der Deutlichkeit von Details</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbperspektive: Farbveränderung von warm nach kalt, vorne intensivere Farben als im Hintergrund</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsbild gestalten mit den Veränderungen in der Luft- und Farbperspektive</li> <li>• Expressionistische Ausdruckslandschaften</li> </ul>

<b>Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10</b> Alles eine Frage der Perspektive? – Reflektion der für uns selbstverständlichen Perspektivität in bildnerischen Produkten mit dem Ziel der mannigfaltigen Erprobung perspektivischen Zeichnens	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 20 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 10</b>	2. Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 – <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Formstrukturen, Formeigenschaften, Formbeziehungen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 - <u>Grafik</u> : Fiktion/Vision oder Dokumentation
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung,</li> <li>• gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation durch zusammenfügende Verfahren.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion,</li> <li>• erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionalen Gestaltungen.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.</li> </ul>	

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten.

#### **Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2))

#### **Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Hauptschule)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und bewerten Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bild- und Objektgestaltungen im Hinblick auf Farbwirkung, Material und Komposition.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema,
- erörtern – auch rollenkritisch – Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- und Konsumwelt,
- entwickeln und setzen Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen ein.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern – auch rollenkritisch – Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- und Konsumwelt,

- entwickeln und setzen Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen ein.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lineal</li> <li>• Bleistift HB oder härter</li> <li>• Papier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationenlernen des Auer-Verlages (Räumliche Darstellungsmittel, Jg. 9-10)</li> <li>• Bildende Kunst 3 (Schroedel): S. 6-30, Kapitel Perspektive</li> </ul>
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Renaissance bis zur Moderne</li> <li>• Künstlerinnen und Künstler, die sich praktisch oder theoretisch mit der Perspektive in bildnerischen Gestaltungen auseinandergesetzt haben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuch zur Perspektive: PIERO DELLA FRANCESCA</li> <li>• MASACCIO (1401–1428; Florentiner Maler) - der erste Maler, der die zentralperspektivische Konstruktion konsequent in der Malerei umsetzte</li> <li>• Leonardo Da Vinci – Das Abendmahl als eines der ersten Bilder aus der Zentralperspektive &amp; umfassendste Perspektivtheorie aufgestellt</li> <li>• ALBRECHT DÜRER - Zeichenmaschinen, um die Entwicklung der perspektivischen Darstellungen zu verdeutlichen. Die Holzschnitte zeigen das Prinzip des Glastafelverfahrens. Der Künstler arbeitet mithilfe eines quadratischen Netzrahmens, eines Zeichenblattes und einer Visierstange.</li> <li>• M. C. Escher – optische (Perspektiv-)täuschungen</li> <li>• William Hogarth – Falsche Perspektive (1754)</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• (architektonische) Zeichnung</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinere erprobende Übungen in Vorbereitung zur GPA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrfaches Zeichnen eines einfachen Quaders: als Parallelprojektion, in der Zentralperspektive (mit einem Fluchtpunkt), aus der Zweifluchtpunktperspektive (auch Übereck- oder Normalperspektive genannt) und der</li> </ul>

	Dreifluchtpunktperspektive
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kriterienorientierte Selbstbewertung durch die Schüler – mit anschließender Korrektur/ Feedbackschleife durch die Lehrkraft</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akkurates Gestalten einer Großstadtansicht (Skyline) in Zweifluchtpunktperspektive</li> <li>• oder: akkurates Gestalten eines Innenraumes in der Zentralperspektive mit teils vorgegebenen Bildinhalten (teilweise Kacheln/Fliesen, Couch, Tisch etc.)</li> <li>• oder: Labyrinth/ Irrgarten gestalten</li> </ul>

<b>Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10</b> „Der Traum vom Raum“ – Raumvisionen konzipieren, konstruieren und in ihrem ästhetischen Funktionszusammenhang reflektieren durch die plastische Gestaltung und Analyse von Baukörpern.	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> circa 12-14 Stunden	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung
<b>Klasse/ Kursart:</b> <b>Verortung des UV in der JgSt.: 10</b>	2.Halbjahr
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 - <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Formstrukturen, Formeigenschaften, Formbeziehungen - IF 2 - adressatenbezogene Formen des Präsentierens; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Architektur/Plastik</u> : Fiktion/Vision; Dokumentation
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation durch zusammenfügende Verfahren,</li> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien.</li> </ul> <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische,</li> </ul>	

ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Kompetenzen** (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

**Kompetenzen** (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I **Hauptschule**)

### **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren material- und technikgerecht plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren),
- erstellen räumliche Objekte mit adäquaten Werkzeugen und Materialien.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bild- und Objektgestaltungen im Hinblick auf Farbwirkung, Material und Komposition.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lego</li> <li>• Pappe</li> <li>• Karton</li> <li>• Papier</li> <li>• Plastik</li> <li>• Styropor</li> <li>• Draht</li> <li>• Seife</li> <li>• alte Verpackungen</li> <li>• Kleber</li> <li>• (Acryl-)Farbe</li> </ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstgeschichte der Architektur: Von der Antike bis zum Bauhaus</li> <li>• Denkmäler und Mahnmäler der Moderne</li> <li>• Installationen und plastische Kunstwerke in ihrem räumlichen Zusammenhang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Henry van de Velde</li> <li>• Holocaust Mahnmal von Peter Eisenman</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Percept</li> <li>• plastisches Gestalten</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinere gestaltungspraktische Übungen als Vorbereitung auf die GPA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausführliche Konzeptskizzen</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen (anhand einer Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>	Mögliche gestaltungspraktische Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Traumjugendzimmer gestalten</li> <li>• Mikrohaus-Modelle</li> <li>• Das Haus der Zukunft</li> <li>• Eigenes Denkmal/Mahnmal plastisch gestalten</li> </ul>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### *Überfachliche Grundsätze:*

Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.

1. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe und verstärkt in den Klassen des *Gemeinsamen Lernens* Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
2. Mithilfe geeigneter Lernarrangements sollen das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.
3. Auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Problemstellungen sollen diese Lernprozesse unterstützen und strukturieren.
4. Die Schülerinnen und Schüler werden daher in die Planung der Unterrichtsgestaltung soweit möglich einbezogen und diese wird gemeinsam mit ihnen evaluiert.
5. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
6. Die Unterrichtsgestaltung ist dabei grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
7. Angesichts der aktuellen Herausforderungen vermittelt der Unterricht mithilfe eines integrativen Ansatzes einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft neben der Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen auch die private Mediennutzung, vor allem deren kritische Reflexion.
8. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### *Fachliche Grundsätze:*

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Diese Reflexion findet auf fachlicher Ebene in der Auseinandersetzung mit gestaltungspraktischen Arbeiten, in denen die Schüler ihre individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen einbringen können, statt. Damit erlangen die Schüler ein Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Kunst und ihre Auseinandersetzung mit individuellen und sozialen Themen innerhalb der Kunstszene. Insofern umfassen die Aufgaben des Faches Kunst über seine im engeren Sinne fachlichen Gegenstände hinaus die Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung und ethischer Haltungen, die sich vielfach nicht in

wahrnehmbaren Kompetenzmerkmalen spiegeln und sich weitgehend einer standardisierten Überprüfung entziehen. Insofern ist ein ausgewogenes und für die Schüler transparentes Verhältnis von bewertungsrelevanten und bewertungsfreien Unterrichtsanteilen besonders wichtig.

Mit dieser - fachliche Kompetenzen übergreifenden - Orientierung richten sich die Ziele des Faches Kunst auf die Entwicklung

- eines fundierten Verständnisses der Künstler und deren Werke, auch aus unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen,
- einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung malerischer und grafischer Werke sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit,
- des Wissens über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz durch Nutzung der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler,
- der Fähigkeit, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben,
- eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien und - darauf aufbauend - reflektierter Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Medien,
- der Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil und einer ethisch fundierten Haltung durch die Auseinandersetzung mit gestaltungspraktischen, bildnerischen und architektonischen Medien auf Grundlage der Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie,

Der Kunstunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Kunst einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln. Indem die Arbeit im Kunstunterricht thematisch an die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft, unterstützt sie über den herausfordernden und abwechslungsreichen Umgang mit den fachlichen Gegenständen die sprachlich-künstlerische Ausdrucksfähigkeit, sowie die Bereitschaft zur Selbsterprobung, zur Selbstreflexion und zur Bewältigung neuer Herausforderungen in Lebens- und Arbeitszusammenhängen. Dazu soll der Unterricht Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dies ermöglicht, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennenzulernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln.

### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Kunstunterricht spielen vor allem die Sonstige Mitarbeit (SoMi abgekürzt) und die Gestaltungspraktischen Arbeiten (GPAs abgekürzt) eine Rolle bei der Bewertung der Leistung.

Unter der **sonstigen Mitarbeit** wird häufig nur die mündliche Mitarbeit verstanden. Dies stellt auch einen relevanten Teil der SoMi-Note dar, doch es gibt auch viele weitere Formen der sonstigen Mitarbeit, wie zum Beispiel:

- konstruktive und konzentrierte Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen,
- Vorträge von Gruppenergebnissen am Ende einer Erarbeitungsphase,
- das ordentliche Führen einer Mappe bzw. spätestens ab der Q1 des Workbooks
- Präsentationen von Power-Points, Plakaten, Mind-Maps etc.
- die sorgfältige Bearbeitung kleinerer praktischer (Lern-)aufgaben im Verlauf des Unterrichtsvorhabens
- der Nachweis von erlangtem Wissen bspw. durch die erfolgreiche Teilnahme an *Kahoots* o.Ä.

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der Sonstigen Mitarbeit einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein, die in der Sekundarstufe I nicht mit einer Note bewertet werden (siehe Hausaufgabenerlass). Trotzdem sind sie als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

Die **Gestaltungspraktischen Arbeiten** (GPAs) sind das Herzstück eines Unterrichtsvorhabens. Hier soll das neu Erlernte von der Schülerin bzw. dem Schüler praktisch umgesetzt und in Form einer Leistungsaufgabe abgerufen werden. Gestaltungspraktische Aufgaben erstrecken sich dabei in der Regel über mehrere Stunden oder gar Wochen und sind von der Schülerin bzw. dem Schüler eigenständig anzufertigen. Daher beschränkt sich die Arbeit an der Aufgabe – außer in begründeten Ausnahmefällen - auf die Zeit und die Räumlichkeiten des Kunstunterrichts. Die Kriterien für die Bewertung der GPA werden von der Lehrkraft zu Beginn der Arbeitszeit schriftlich festgehalten, entweder durch einen Tafelanschrieb oder durch das Austeilen eines entsprechenden Arbeitsblattes. Spätestens ab der Oberstufe werden die Gestaltungspraktischen Arbeiten immer durch eine schriftliche Reflexion der Arbeit begleitet.

Die **Gesamtnote im Fach Kunst** ergibt sich dementsprechend aus den Noten der Gestaltungspraktischen Arbeiten sowie der Note der Sonstigen Mitarbeit. Beide Leistungsbereiche werden in gleichwertiger Weise bei der Notengebung berücksichtigt, wobei die konkrete Gewichtung der pädagogischen Einschätzung des Fachlehrers/der Fachlehrerin unterliegt.

Eine besondere Art der Mappenführung stellt das **Workbook** dar, welche sich durch die Nutzung eines Skizzenbuches auszeichnet. In diesem Skizzenbuch werden dann alle Zeichnungen, Notizen, Mitschriften und Arbeitsblätter aus dem Unterricht gesammelt und dies auch über das Schuljahr hinaus. Des Weiteren bietet dieses Skizzenbuch Raum für Kreativität in der Freizeit und ist ebenfalls dazu gedacht, die privaten künstlerischen Interessen der/des Einzelnen widerzuspiegeln. Darüber hinaus bietet auch das Cover des Skizzenbuches Raum für künstlerische Gestaltung. Diese Art der intensiven Mappenführung ist einem konkreten didaktischen Konzept von Schmidt und Lippok geschuldet, wel-

che den Begriff Workbook geprägt haben und es als „fachliches, persönliches und individuelles Dokumentationsmedium“<sup>1</sup> bezeichnen. Bei der Bewertung des Workbooks spielen Kriterien wie Vollständigkeit, Sauberkeit, Aufwand der Gestaltung, Ideenreichtum, ersichtliche Beschäftigungsintensität mit bestimmten Unterrichtsgegenständen etc. eine Rolle. Das Workbook wird am Comenius-Gymnasium spätestens in der Oberstufe (ab der EF) zum verpflichtenden Element des Kunstunterrichts.

Im Folgenden werden **die Besonderheiten im Falle von Distanzlernen** erläutert. Ergänzend zu den Regelungen des bestehenden Leistungskonzeptes gilt: Die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, fließen gemäß den geltenden Regelungen gleichberechtigt in die Endnote mit ein, wie die Leistungen, die im Präsenzunterricht erbracht werden. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht einbezogen. Schriftliche Leistungsüberprüfungen dürfen auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen, werden aber in der Regel vor Ort, d.h. in der Schule erbracht.

Da die Sonstige Mitarbeit im Fach Kunst auch aus Gestaltungspraktischen Aufgaben besteht, können auch diese im Rahmen des Distanzunterrichtes erstellt und bewertet werden. Diese sollen in der Regel analog im Sekretariat abgegeben werden. Begründete Ausnahmeregelungen (bspw. der Schüler bzw. die Schülerin befindet sich in Quarantäne) trifft die einzelne Lehrkraft in Absprache mit der Fachschaft Kunst. Falls es zum Zweifel kommen sollte, ob die Aufgabe wirklich von der jeweiligen Schülerin bzw. dem jeweiligen Schüler selbst bearbeitet wurde, kann eine Gestaltungspraktische Leistungsüberprüfung bzw. eine Arbeitsprobe per Videokonferenz stattfinden.

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Fach Kunst im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind z.B.:

- Teilnahme an Videokonferenzen,
- Erstellen kurzer Video- oder Audiobeiträge (z.B. einen Podcast oder Erklärvideo),
- Erstellen eigenständiger Gestaltungspraktische Arbeiten – ggfs. in einer Konferenzschaltung,
- schriftliche Bildbeschreibung und Bildanalyse, welche bei iServ hochgeladen werden müssen (ggf. in Kollaboration mit MitschülerInnen),
- schriftliche Referate zu Künstlern, Epochen oder Genres, welche ebenfalls bei iServ hochgeladen werden (ggf. in Kollaboration mit MitschülerInnen),
- Absolvieren von Wissensüberprüfungen mithilfe von Apps (bspw. mithilfe der *App QuizAcademy*)

Bezüglich der Abgabefristen von Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ gilt die Regelung wie im Präsenzunterricht, d.h. die Aufgaben sind bis zur nächsten Stunde laut Plan zu erledigen - es sei denn die Lehrkraft trifft gemeinsam mit dem Kurs anderweitige Absprachen.

Auf iServ sollen Arbeitsergebnisse i.d.R. in den Formaten *pdf* und *word* hochgeladen werden, da große Fotodateien den Speicherplatz überlasten würden.

Es gilt grundsätzlich zu überprüfen bzw. abzufragen, inwiefern die einzelnen Schülerinnen und Schüler die nötigen Voraussetzungen zur Bearbeitung der Aufgaben vorweisen. Hierbei sind ein ruhiger Arbeitsplatz, ggf. ein Smartphone, ein Tablet oder Computer sowie ein Drucker zu nennen. Ist dies

---

<sup>1</sup> <http://www.fk16.tu-dortmund.de/kunst/cms/assets/files/Lippok/Das%20Workbook%20im%20Kunstunterricht.pdf>  
oder auch <http://www.fk16.tu-dortmund.de/kunst/cms/lippok.html>

nicht der Fall, müssen der Schülerin oder dem Schüler entweder analoge Alternativen (bspw. das Abholen von Arbeitsblättern oder Arbeitsmaterial in der Schule) oder ein entsprechender Arbeitsplatz in der Schule eingerichtet werden. Wichtig ist hierbei mit zunehmendem Alter die Eigeninitiative bei der Überwindung von Hindernissen. Die Schülerinnen und Schüler sind dazu angehalten, von sich aus die fehlende Ausstattung oder das Fehlen eines geeigneten Arbeitsplatzes anzuzeigen.

Der Umfang der Aufgaben sollte am Stundenplan orientiert sein, aber auch berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler ggf. mehr Zeit für die digitale Erstellung, Bearbeitung und Organisation von Lernprodukten benötigen.

Bezüglich der Rückmeldung zur Lern- und Leistungsprodukten sind sowohl Peer-to-Peer Verfahren als auch Musterlösungen denkbar und sinnvoll. Die Rückmeldung der einzelnen Lehrkraft ist wünschenswert und je individueller die Leistung bzw. das Produkt ist, desto notwendiger wird sie. Es muss allerdings auch berücksichtigt werden, dass die Lehrkraft schlichtweg aus Arbeitskapazitätsgründen nicht immer zu allen Ergebnissen und Abgaben Rückmeldungen geben kann.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Fachbereich Kunst wurde kein Lehrbuch eingeführt, welches regelmäßig an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben wird. Klassensätze einzelner Kunstbücher werden nach Bedarf stundenweise ausgeteilt. Ansonsten arbeiten die Lehrkräfte des Fachs vornehmlich mit Kopien und digitalen Medien.

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

### 3.1 Bezug zu den Rahmenvorgaben des Medienkompetenzrahmens

Das Fach Kunst unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie der Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben; beispielsweise durch die Arbeit mit digitalen Medien bei gestaltungspraktischen Arbeiten, zum Beispiel zum Unterrichtsvorhaben „Kunst der Werbung“ in der Jahrgangsstufe 8, und allgemein in der Anfertigung von Referaten und Präsentationen sowie der Analyse und Interpretation von Bildern.

### 3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Laut *Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule – in der Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen* „setzen sich Schülerinnen und Schüler u.a. mit Alltagsobjekten in ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion auseinander, erläutern Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppen oder reflektieren die konsumorientierte Verwertung von Kunstwerken sowie Fragen von deren Nutzungsrechten“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, S. 21). Diese Vorgabe zeigt sich in den unter Punkt 2 ausgeführten Unterrichtsvorhaben sowohl im praktischen als auch im rezeptiven Bereich des Kunstunterrichts wie beispielsweise im Unterrichtsvorhaben „Redesign, TrashArt oder Upcycling“ der Jahrgangsstufe 8.

### 3.3 Absprachen zu fächerübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Großen Wert legt die Fachkonferenz Kunst auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen, weshalb die Fachvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt zu Fachvorsitzenden anderer

Fächer stehen. Schon in seinem Wesen verknüpft sich das Fach Kunst durch die kunstgeschichtliche Anbindung mit dem Fach Geschichte und durch die schriftlichen Erläuterungen gestaltungspraktischer Aufgaben oder Bildanalysen mit dem Fach Deutsch.

### 3.4 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Die Fachkonferenz Kunst setzt sich durch regelmäßige Exkursionen zu Museen und Ausstellungen ausdrücklich für die Nutzung außerschulischer Lernorte ein.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Kunstunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch parallel gestellte gestaltungspraktische Leistungsaufgaben innerhalb eines Jahrgangs auf der Grundlage regelmäßiger kollegialer Zusammenarbeit sowie durch den Einsatz von Feedbackbögen, welche Schülerinnen und Schüler zum Ende eines Halbjahres ausfüllen. In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Fachkonferenz Kunst werden diese Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung initiiert, beschlossen und evaluiert, um daraus Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen. Was dann auch seinen Niederschlag in der stetigen Aktualisierung des schulinternen Curriculums findet.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Kunst wird allen das Fach Kunst unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Kunst ein.

## 5. Anlage